Wirtschaftsbericht 2024-2025

FINNLAND

5. November 2025

Executive Summary

Die wirtschaftliche Lage Finnlands war 2024 weiterhin schwach. Das **BIP** schrumpfte 2024 um etwa 0,1 % nach einem Rückgang von 1,2 % im Jahr 2023 v.a. wegen einer schwachen Inlandsnachfrage, sinkender Industrieaufträge und einer rückläufigen Bauaktivität. Die **Arbeitslosenquote** stieg auf 8.4% von 7.2 %. Die **Zurückhaltung der Haushalte** und ihre erhöhte Sparneigung wirkten sich auf den geringen Konsum aus. Die Konsumentenpreise stiegen 2024 langsamer als erwartet (1 %), vor allem wegen sinkender Energiepreise. Nach vorläufigen Angaben belief sich der **Budgetsaldo** im Jahr 2024 auf 4,2 % des BIP. Die **Gesamtverschuldung** stieg auf 82,5 %.

Im Bereich Finanzpolitik, bemüht sich die Regierung, die **Staatsverschuldung** unter Kontrolle zu kriegen. Der IWF unterstützt diesen Kurs, hält die Massnahmen jedoch für unzureichend. Um das Problem langfristig zu lösen, plant die Regierung eine verbindliche Schuldenbremse.

Laut Prognosen wird sich Finnlands **Wirtschaftslage 2025 langsam erholen**, jedoch wegen globaler Unsicherheiten fragil bleiben. Wachstumsprognosen reichen von 0,3 % (Bank von Finnland, Sept. 2025) bis 1,0 % (IWF, April 2025; finnisches Finanzministerium Sept. 2025), bis 2026-2027 wird ein Anstieg auf 1,3 % bzw. 1,7 % erwartet. Steigende Haushaltseinkommen, moderate Inflation und sinkende oder gleichbleibende Zinsen stützen Konsum und Investitionen. Die **Beschäftigung** verbessert sich allmählich. Trotz erwarteten Wachstums bleibt das Haushaltsdefizit wegen höherer **Verteidigungs-, Pflege- und Schuldenbedienungskosten** bestehen.

Im Jahr 2024 blieb Finnland, gemessen am **Gesamthandelsvolumen** (Total 1: 1,1 Mia. CHF, Total 2 mit Edelmetallen: 2,2 Mia. CHF) der **drittwichtigste Handelspartner der Schweiz unter den nordischen Ländern**. Die Handelsbilanz fiel für die Schweiz leicht positiv aus (Total 1), wenn man jedoch Edelmetalle (Total 2) mit einbezieht, ist die Bilanz mit Abstand für Finnland positiv. Bei den **Schweizer Exporten nach Finnland** dominieren Produkte der **chemisch-pharmazeutischen Industrie** mit einem Anteil von 37.0 % **gefolgt von elektrischen und nicht elektrischen Maschinen** (Anteil insg. 27.8 %) und. Die Schweiz **importiert aus Finnland** v.a. Edelmetalle (Gold, 67 % aller Importe). Unter den **Handelspartnern Finnlands** im Jahr 2024 belegte die Schweiz wie auch 2023 bei den Ausfuhren den **13 Platz** (1'591 Mio. EUR, +10.2 %), bei den Einfuhren den **Platz 25** (2023:23). Bei Direktinvestitionen in Finnland belegte die Schweiz 2023 mit 3'149 Mio. EUR (+75.3 %) den **7. Platz** (2022: 12. Platz).

Schweizerische Botschaft in Finnland
Kalliolinnantie 16 A 2
Telefon +358 9 622 9500
E-Mail: helsinki@eda.admin.ch
www.eda.admin.ch/helsinki

INHALTSVERZEICHNIS

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN 3

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN 4

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK 6

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes 6

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil) 6

4 AUSSENHANDEL 6

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten 6

4.1.1 Warenhandel 6

4.1.2 Dienstleistungshandel 8

4.2 Bilateraler Handel 9

4.2.1 Warenhandel 9

4.2.2 Dienstleistungshandel 9

5 DIREKTINVESTITIONEN 10

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten 10

5.2 Bilaterale Investitionen 10

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG 10

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung 10

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz 12

ANHANG 1 - Wirtschaftsstruktur 14

ANHANG 2 - Wichtigste Wirtschaftsdaten 15

ANHANG 3 - Handelspartner 16

ANHANG 4 - Bilateraler Handel 17

ANHANG 5 - Hauptinvestoren 18

1 WIRTSCHAFTSLAGE UND WIRTSCHAFTSPOLITISCHE ENTWICKLUNGEN

Die Wirtschaftslage Finnlands war 2024 weiterhin schwach, gemessen an fast allen wichtigsten Indikatoren. Das **BIP** schrumpfte 2024 um etwa 0,1 % nach einem Rückgang von 0.9 % im Jahr 2023 vor allem wegen einer **schwachen Inlandsnachfrage**, **sinkender Industrieaufträge** und **einer rückläufigen Bauaktivität**. Die **Arbeitslosenquote** stieg von 7.2 % im J. 2023 auf 8.4 % im Berichtsjahr. Die schwache Beschäftigungslage und die allgemeine Unsicherheit haben zu einem zurückhaltenden privaten Konsum geführt, obwohl das Wachstum der Realeinkommen einen Anstieg der Konsumausgaben ermöglicht hätte. Die **Konsumentenpreise** stiegen 2024 langsamer als prognostiziert (1 %). Der Rückgang der Inflation war breit angelegt und unter anderem auf den Rückgang der Energiepreise und die Konjunkturschwäche zurückzuführen. Nach vorläufigen Angaben belief sich der **Budgetsaldo** im Jahr 2024 auf 4,2 % des BIP. Auch die **Gesamtverschuldung** stieg auf 82,5 % des BIP. Fitch Ratings hat im Juli 2025 das **Kreditrating Finnland**s von AA+ auf AA («outlook stable») gesenkt, was dem niedrigsten Stand seit 1996 entspricht.[1] Die Herabstufung spiegelt die **Besorgnis über die hohe und steigende Staatsverschuldung Finnlands**, die anhaltenden Defizite der öffentlichen Finanzen und die unzureichenden finanzpolitischen Stabilisierungsmassnahmen wider.

Nach zwei Jahren Rezession wird sich die finnische Wirtschaftslage laut Prognosen allmählich erholen im Jahre 2025, obwohl diese mit vielen **Unsicherheiten** von geoökonomischer Natur (u.a. US-Zölle), behaftet ist. Das **verfügbare Einkommen der privaten** Haushalte wird jedoch steigen, und der Preisanstieg dürfte moderat bleiben. Sinkende Zinsen werden den Konsum und die Investitionen stützen. Mit der Erholung der Wirtschaftslage wird sich auch die **Beschäftigungslage** allmählich verbessern. Die öffentlichen Ausgaben übersteigen weiterhin die Einnahmen, sodass die **Staatsverschuldung** weiter zunimmt.

Die amtierende rechtsgerichtete Regierung des Premierministers **Petteri Orpo** hat die **Reduzierung der Staatsverschuldung** zu ihrer **zentralen finanzpolitischen Priorität** erklärt. Bereits umgesetzte zahlreiche Sparmassnahmen werden vom Internationalen Währungsfonds (IWF) als richtige Schritte gewertet. Gleichzeitig betont der IWF, dass **weitere Haushaltskonsolidierungen erforderlich sind**, um die Ziele nachhaltig zu erreichen. Ein konkretes Ziel war es, zu verhindern, dass die öffentlichen Finanzen in ein **übermässiges Defizitverfahren** (das sog. ÜD-Verfahren) der EU-Kommission geraten, und ein nachhaltiges Wirtschaftswachstum sicherzustellen. Die Kommission hat im Juni 2025 nach der Untersuchung von Mitgliedstaaten, die die 3-%-Defizitschwelle überschritten hatten, **kein Defizitverfahren gegen Finnland** empfohlen. Finnland blieb von einer besonderen Überwachung verschont, da es aufgrund einer neuen EU-Regelung möglich ist, die gestiegenen Verteidigungsausgaben des Landes bei der Bewertung der Einhaltung der Haushaltsregeln unberücksichtigt zu lassen.[2]

Im Herbst 2025 dreht sich die finanzpolitische Debatte Finnlands um die Verpflichtung der Parlamentsparteien zur sogenannten **Schuldenbremse**. Die Regierung versucht damit, auch künftigen Regierungen zu einer verantwortungsvollen Wirtschaftspolitik zu verpflichten. Der Vorschlag der Regierung ist strenger als die EU-Vorschriften und könnte künftige Regierungen für Jahrzehnte binden.

Die finnische Regierung hat im April 2025 beschlossen, die **Verteidigungsausgaben** bis 2029 auf mindestens 3 % des Bruttoinlandsprodukts (BIP) zu erhöhen – nach 2,4 % im Jahr 2024. Darüber hinaus hat sich Finnland verpflichtet, diese gemäss dem von der NATO festgelegten Ziel bis 2035 weiter auf 3,5 % zu erhöhen. Diese Aufstockung wird die öffentlichen Haushalte zusätzlich belasten. Das im April 2025 beschlossene **Finanzierungsprogramm für 2026–2029**[3] wird voraussichtlich die öffentlichen Finanzen weiter belasten: Die Regierung plant u.a., die Kaufkraft durch **Senkung der Einkommenssteuern** in bestimmten

[1] https://www.fitchratings.com/research/sovereigns/fitch-downgrades-finland-to-aa-outlook-stable-25-07-2025
[2] https://yle.fi/a/74-20165586
[3] https://vm.fi/en/-/194055633/orpo-government-decisions-in-mid-term-policy-review-session-will-strengthen-finland-s-competitiveness-and-security?languageId=en_US

Einkommensklassen zu stärken. Um Investitionen anzuregen, wird der **Körperschaftsteuersatz** ab 2027 von 20 % auf 18 % reduziert. Gleichzeitig strebt die Regierung an, **den Anstieg der finnischen Schuldenquote** bis zum Ende ihrer Amtszeit 2027 zu stoppen. Die Finanzierung dieser Massnahmen soll durch **Kürzungen und gezielte Steuererhöhungen** in anderen Bereichen sichergestellt werden.

Laut dem IWF Staff Report sind **finnische Banken gut kapitalisiert** und verfügen über ausreichende Liquidität, um selbst schwerste Schocks zu überstehen. Trotz schwachen Wachstums und hoher Zinsen sind die notleidenden Kredite auf einem niedrigen Niveau geblieben.[4]

Der oben erwähnte IWF Staff Report geht davon aus, dass die ehrgeizigen von der **Regierung Orpo durchgeführten Arbeitsmarktreformen[5],** die 2023 auf den Weg gebracht wurden, um den Arbeitsmarkt flexibler zu machen, die Beschäftigung unterstützen werden, sobald sich die Wirtschaft erholt. Allerdings heisst es darin auch, dass Finnland die **Erwerbsbeteiligung weiter steigern, die Bildungsergebnisse verbessern und mehr hochqualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland** anziehen könnte. Obwohl das Land bei vielen Wirtschafts- und Innovationsindikatoren gut abschneidet, benötigt das Land tiefgreifendere **Strukturreformen**, um das **Produktivitätswachstum** zu steigern. Besondere Aufmerksamkeit sollte der Verbesserung der Verfügbarkeit von **Risikokapital,** dem **Abbau von Zugangsbarrieren im Dienstleistungssekto**r und der weiteren **Vertiefung des EU-Binnenmarktes** gewidmet werden.

2 PRIORITÄRE SEKTOREN UND OPPORTUNITÄTEN FÜR SCHWEIZER UNTERNEHMEN

Finnland ist im weltweiten Vergleich ein **kleiner Markt**, und seine **periphere Lage** und die weiten Entfernungen bringen ihre eigenen Herausforderungen mit sich. Das Land hat jedoch eine hohe **Digitalisierungsrate** und eine starke **Innovationskraft** und bietet ein stabiles und berechenbares Geschäftsumfeld für Unternehmen an.

Im Folgenden sind einige Bereiche aufgeführt, die für Schweizer Unternehmen von Interesse sein könnten.

Infrastrukturbau: Finnland will seine **Infrastruktur** in den Bereichen Verkehr, Energie und Digitalisierung ausbauen und modernisieren. Die veränderte Sicherheitslage in Europa hat Finnland dazu veranlasst, auch seine Verkehrspolitik zu überdenken und den Schwerpunkt auf Projekte zu legen, die die **Sicherheit, die militärische Mobilität und die Versorgungssicherheit** verbessern sowie den Zustand des Strassennetzes verbessern.

Besonders der Bereich **Schieneninfrastruktur** und **Verkehr** bietet Chancen. Finnland sollte 2025-2032 ca. 1.4 Mia. EUR in Schienenprojekte und 1.2 Mia. in Strassenprojekte investieren.[6] Im Land wird die sogenannte «russische Spurweite» (1'523 mm) verwendet, und die finnische Verkehrsinfrastrukturverwaltung hat eine Studie über die Umstellung auf die europäische Spurweite (1'435 mm) durchgeführt. Der Studie zufolge würden die Kosten für eine Änderung der Spurweite die Vorteile für den zivilen Verkehr nicht aufwiegen, aber es könnten Vorteile für den militärischen Verkehr entstehen. Druck in diese Richtung kommt auch von der EU und der NATO. Es ist wahrscheinlich, dass Finnland EU-Finanzmittel für die Umstellung auf die europäische Spurweite erhalten könnte.

[4] https://www.imf.org/en/Publications/CR/Issues/2025/01/18/Finland-2025-Article-IV-Consultation-Press-Release-Staff-Report-and-Statement-by-the-561042
[5] https://tem.fi/en/the-orpo-government-s-labour-market-reforms
[6] https://vayla.fi/suunnittelu-rakentaminen/liikennejarjestelman-suunnittelu/investointiohjelma

Die Regierung hat in ihren Budgetverhandlungen im Frühling 2025 20 Mia. EUR für die Lancierung des Projektes «**Rail Nordica**»[7] bereitgestellt, mit dem die Ausweitung der europäischen Spurweite auf Finnland geplant wird. In der ersten Phase des Projekts ist eine Verbindung vom Grenzübergang Haparanda-Tornio (Schwedisch-Finnische Grenze im nördlichen Teil des Landes) nach Kemi geplant. Eine Fortsetzung der Planung bis nach Oulu und Rovaniemi wurde diskutiert. Nach einer vorläufigen Schätzung würden sich die Kosten für den Ausbau der Rail Nordica-Strecke bis nach Oulu auf mehr als 1,5 Mia. EUR belaufen.

Im Rahmen des **Digirail-Projekts**[8] wird das europäische Eisenbahnverkehrsleitsystem (ERTMS) in Finnland implementiert. Das neue Ersatzsystem wird bis 2040 schrittweise im gesamten Eisenbahnnetz (6'000 km) eingeführt. Dieses Projekt wurde als unabhängige Initiative konzipiert und ist bereits teilweise finanziert.

In Finnland gibt es gerade einen richtigen Boom beim Bau von **Rechenzentren.** Das kühle Klima in Finnland macht die Kühlung der Rechenzentren günstig. In Finnland kann die Abwärme der Rechenzentren auch für die Beheizung von Städten genutzt werden. Dies könnte für Schweizer Unternehmen, die Lösungen in den Bereichen Infrastruktur oder Bauwesen anbieten, Geschäftsmöglichkeiten bieten.[9]

Digitalisierung und ICT: Finnland zählt zu den führenden Ländern Europas in diesem Bereich und hat Stärken u.a. in KI, Quantum-Computing, IoT und Datenanalyse. Staatliche Akteure, Forschung und Wirtschaft arbeiten im Land eng zusammen. Technologien können in Pilotprojekten / Testbeds in Bereichen wie 6G oder IoT ausprobiert werden. Günstige Umweltbedingungen, etwa für Rechenzentren (kühle Bedingungen, geringerer Kühlbedarf), günstiger Strom[10] sowie eine starke Telekom-Infrastruktur unterstützen den digitalen Fortschritt. Für Schweizer Unternehmen bieten sich Kooperationschancen in Feldern wie Gesundheits-KI, autonome Systeme und Industrie 4.0.

Grüner Transfer und nachhaltige Technologien: Finnland hat ehrgeizige Klimaziele und das Land investiert stark in **nachhaltige Technologien wie erneuerbare Energien, Wasserstoff, Batterietechnologie und Windenergie**. Für Schweizer Unternehmen können sich Chancen bieten in Joint Ventures, Forschungsprojekten und grossen Infrastrukturvorhaben. Besonders Firmen aus den Bereichen Umwelttechnologien, Energieeffizienz und nachhaltige Materialien können in Finnland attraktive Partner und Märkte finden.

Maritime Technologien und arktische Expertise zählen zu Finnlands Stärken. Das Land ist führend in **Eisbrechertechnologie, arktischer Logistik und nachhaltigem Schiffsbau**. Im Herbst 2024 unterzeichnete Finnland gemeinsam mit Kanada und den USA die Absichtserklärung *„Icebreaker Collaboration Effort (ICE)"*[11]. Anfang Oktober 2025 wurde mit den Vereinigten Staaten eine Absichtserklärung unterzeichnet, wonach Finnland vier Eisbrecher in finnischen Werften bauen wird. Danach wird die USA das finnische Know-how nutzen, um bis zu 7 neue Eisbrecher in ihren eigenen Werften zu bauen. Schweizer Unternehmen mit Know-how in **Präzisionsmaschinenbau, Sensortechnik oder nachhaltigen Materialien** könnten hier Chancen auf Kooperationen finden.

Medtech und Gesundheitswesen (e-Health und Pharma): Die Verfügbarkeit von anonymisierten Gesundheitsdaten für Forschungs- und Entwicklungszwecke macht den finnischen Pharmamarkt zu einem interessanten Markt für die **Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten und Kooperationen von Schweizer Pharmaunternehmen**, beispielsweise mit innovativen Akteuren aus dem Start-up-Bereich. **Switzerland Global Enterprise** (S-GE) hat zu diesem Thema einen **Industriebericht** verfasst, der unter

[7] https://valtioneuvosto.fi/en/-/1410829/spending-limits-session-makes-historic-decision-to-launch-rail-nordica-planning-project
[8] https://digirata.fi/en/
[9] https://yle.fi/a/74-20161487
[10] https://energia.fi/tilastot/sahkotilastot/sahkon-hintatilasto/
[11] https://www.arctictoday.com/finland-spent-years-on-icebreaker-deal-before-memorandum-with-us-canada/

folgender Adresse abgerufen werden kann: https://www.s-ge.com/en/publication/industry-report-or-video/2023-ip-medt-finland-c6-finland-medtech-health-care-marke

Schweizer Unternehmen können in den oben erwähnten Sektoren durch **Forschungskooperationen** oder **Partnerschaften** mit finnischen Startups zusammenarbeiten. Besonders in Helsinki gibt es eine lebhafte Startup-Szene, an der Schweizer Firmen durch Investitionen, Inkubatoren oder Joint Ventures teilnehmen können. Finnland eignet sich zudem gut als **Testmarkt für neue Technologien** dank seiner technologieaffinen Bevölkerung und der fortschrittlichen digitalen Infrastruktur.

3 AUSSENWIRTSCHAFTSPOLITIK

3.1 Politik und Prioritäten des Gastlandes

Finnlands Aussenwirtschaftspolitik ist geprägt von einer starken **Exportorientierung**, **Freihandel** und der **Integration** in die europäische und globale Wirtschaft. Das Land ist Mitglied aller bedeutenden internationalen und europäischen Organisationen (UNO, Weltbankgruppe, OECD, WTO) und seit 1995 **Mitglied der EU**. Finnland gehört als **einziges nordisches Land zur Eurozone**. Als EU-Mitglied ist die enge Zusammenarbeit innerhalb der EU ein zentraler Pfeiler seiner Aussenwirtschaftspolitik. Das Land verfolgt seine handelspolitischen Interessen im Rahmen Union, die mit mehr als 70 Drittländern Freihandelsabkommen geschlossen hat und von denen die finnischen Unternehmen profitieren können.[12]

Finnland ist eine offene Marktwirtschaft, die stark vom Export und von der Innovationskraft seiner Unternehmen abhängig ist. Wie die Schweiz, unterstützt Finnland die **Beibehaltung und Stärkung eines multilateralen, regelbasierten Handelssystems**. Finnland ist der Ansicht, dass die Ziele der EU-Kommission für die Reform der WTO in die richtige Richtung gehen und Unterstützung verdienen.

In seinen Handelsbeziehungen **mit Entwicklungsländern** fördert Finnland kommerzielle Möglichkeiten, die für beide Seiten von Vorteil sind. Das Land hat sich zum Ziel gesetzt, die **Beteiligung des Privatsektors an der Entwicklungszusammenarbeit und -finanzierung** zu erhöhen und die Eigenfinanzierung der Entwicklungsländer zu stärken.[13] Die Grundsätze und Ziele der finnischen Handelspolitik sind im Juli 2024 in einem **Bericht über internationale Wirtschaftsbeziehungen und Entwicklungszusammenarbeit**[14] an das Parlament dargelegt worden. Der Bericht basiert auf dem Ziel des Regierungsprogramms von Petteri Orpo, die Aussenbeziehungen strategischer und ganzheitlicher zu betrachten.

3.2 Aussichten für die Schweiz (Diskriminierungspotenzial, Wettbewerbsvorteil)

Der Handel entwickelt sich auf der Basis der zwischen **der Schweiz und der EU abgeschlossenen bilateralen Verträge** ab. Fälle von gezielter Diskriminierung gegenüber der Schweiz sind der Botschaft nicht bekannt. Die Schweiz und Finnland haben 1993 ein Doppelbesteuerungsabkommen unterzeichnet.

4 AUSSENHANDEL

4.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

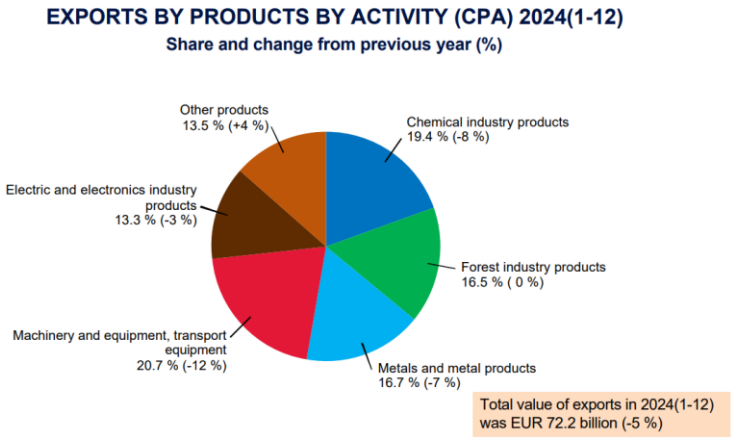
4.1.1 Warenhandel[15]

[12] https://um.fi/how-to-take-advantage-of-eu-trade-agreements
[13] https://um.fi/goals-and-principles-of-finland-s-development-policy
[14] https://julkaisut.valtioneuvosto.fi/handle/10024/165757
[15] https://tilastot.tulli.fi/en/-/value-of-exports-of-goods-decreased-by-5.5-per-cent-in-2024-volume-of-exports-fell-by-3.5-per-cent

Im **Aussenhandel mit Waren** war das Jahr 2024 **schwach**, obwohl der Rückgang sowohl bei den Exporten als auch insbesondere bei den Importen geringer ausfiel als im Vorjahr. Gemäss den provisorischen Informationen der finnischen Zollverwaltung sank der Wert der finnischen **Warenexporte** im Jahr 2024 um 5,5 % auf 72,1 Mia. Euro, während die **Warenimporte** um 2,6 % auf 74,9 Mia. EUR zurückgingen, was zu einem **Handelsdefizit** von 2,7 Mia. EUR führte. Der Aussenhandel wurde insbesondere durch die politischen Streiks -vor allem der **Hafenstreik** im Frühjahr 2024 verursachte erhebliche Störungen in der Logistik, der Industrie und bei den Kundenlieferungen-, die schwache Konjunkturentwicklung im Euroraum und die Verlangsamung des Welthandels, belastet.

Ein grosser Teil der finnischen **Warenexporte** entfällt auf verschiedene **Produkte der Metallindustrie**, darunter **Maschinen, Geräte, Metalle, Metallprodukte und Fahrzeuge**. Der Gesamtanteil dieser Produkte an den Gesamtwarenexporten betrug im Jahr 2024 etwa 37 %. **Produkte der chemischen Industrie** (inkl. Pharmazeutika) machten ca. 19 % der Exporte aus. Der Anteil der **Forstindustrie** an den Exporten betrug 2024 etwa 16 %, wobei die Papierindustrie 12 % und die Holzindustrie 4 % ausmachten. Die Exporte von **Elektro- und Elektronikgeräten** sind deutlich geringer als in den Spitzenjahren (Stichwort: Nokia), aber der Anteil dieses Sektors an den Warenexporten beträgt immer noch ca. 13 %. Nach Warentypen unterteilt sind **Rohstoffe** und **Produktionsgüter** mit einem Anteil von etwa der Hälfte der Exporte die bedeutendste Gruppe. Der Anteil der Investitionsgüter an den Exporten betrug 27 % im Berichtsjahr. Der Anteil der Konsumgüter (einschliesslich Lebensmittel und Fahrzeuge) betrug fast 17 % und der Anteil der Energieprodukte etwa 7 %.

*Eine stark wachsende Exportkategorie sind **Verteidigungsgüter**. Im Jahr 2024 erteilte das finnische Verteidigungsministerium insgesamt 432 Genehmigungen für die dauerhafte Ausfuhr und Verbringung von Verteidigungsgütern in 52 Länder. Der Gesamtwert der erteilten Genehmigungen für den dauerhaften Export und Transfer belief sich auf 1,4 Milliarden Euro (667 Millionen Euro im Jahr 2023, + 110 %), was mehr ist als jemals zuvor. Regional betrachtet wurden die meisten Genehmigungen für den europäischen Raum erteilt.*[16]



Grafik: Aussenhandelsstatistik der finnischen Zollverwaltung[17]

Im Jahr 2024 stieg **Schweden** laut vorläufigen Daten der finnischen Zollverwaltung zum wichtigsten Exportland für Finnland auf. Mit einem Anteil von 11,3 % am Gesamtwert der Warenexporte lag es nur knapp vor **Deutschland** (ebenfalls 11,3 %), das damit knapp auf Platz zwei zurückfiel. Die **USA**, 2023- dank der Lieferung eines grossen Kreuzfahrtschiffes, noch Finnlands wichtigster Handelspartner im Exportbereich, fielen 2024 auf den dritten Platz zurück. Der Exportwert sank um 18,2 %, der Anteil lag bei 9,6 % der Gesamtexporte. Die **Niederlande** blieben mit 7,8 % auf Platz vier, obwohl die finnischen Exporte zum Land um

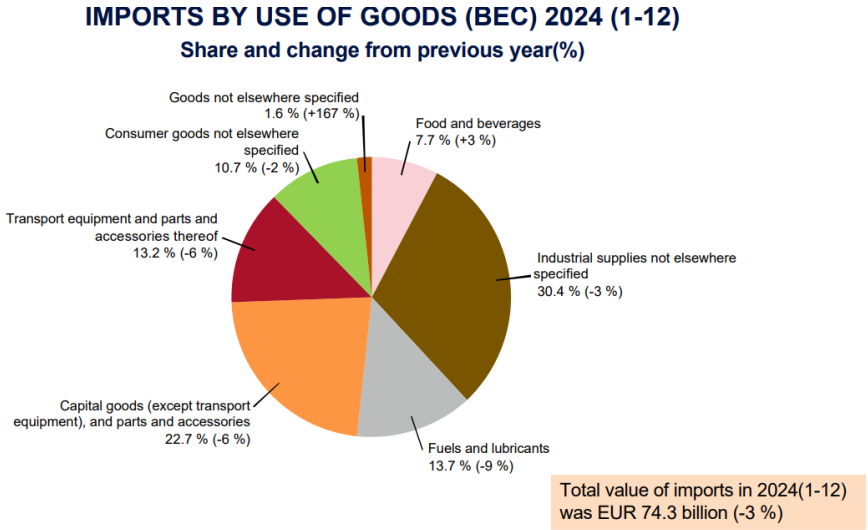
[16] https://www.defmin.fi/ajankohtaista/tiedotteet_ja_uutiset/puolustustarvikkeiden_vienti_jatkoi_kasvuaan_vuonna_2024.15089.news#eed70a16
[17] https://tilastot.tulli.fi/

10,0 % einbrachen.

China verlor an Bedeutung (4,9 %, –1,7 %), während **Belgien** (3,5 %, +1,1 %) und **Estland** (3,5 %, –10,5 %) gleichauf lagen. **Die Schweiz** belegte **Platz 13** mit einem Exportanteil von 2,2 %. **Russland**, einst ein bedeutender Handelspartner, spielte 2024 mit nur noch 0,4 % kaum eine Rolle – eine direkte Folge des Ukraine-Kriegs.

Nach einem schwachen Jahr 2024 wird für 2025 eine **leichte Belebung** der finnischen **Exporte** erwartet. Allerdings wird für die Jahre 2025 und 2026 nur **ein langsames Wachstum** der Exporte erwartet. Die Zölle für den Warenhandel bleiben hoch, und die Unsicherheit hinsichtlich der Entwicklung der Weltwirtschaft ist grösser als in den Vorjahren.[18]

Finnland **importiert** vor allem **Maschinen und Transportausrüstungen**, **mineralische Brennstoffe und Öle**, **chemische Erzeugnisse** sowie **Elektronik- und IT-Produkte** aus dem Ausland. Im Jahr 2024 entfielen etwa 14 % des Importwerts auf **Energieprodukte**, rund 30 % auf **Rohstoffe und Produktionsgüter** sowie etwa 30 % auf **Konsumgüter**, darunter Lebensmittel und Transportmittel. Investitionsgüter machten gut ein Fünftel der Importe aus.



Grafik: Aussenhandelsstatistik der finnischen Zollverwaltung[19]

Etwa 58 % der finnischen **Warenimporte** stammen **aus anderen EU-Ländern**. Das wichtigste Importland war 2024 **Deutschland** mit einem Anteil von 13,9 % am **Gesamtwert der Warenimporte** (-4,1 %) **Schweden** folgte mit 11,6 % und einem Rückgang von 1,2 %. **China** war mit einem Anteil von 10,0 % das drittwichtigste Importland und verzeichnete ein Wachstum von 4,1 %. **Norwegen** lag bei 7,4 %, wobei die Importe um 6,7 % sanken. Die **Niederlande** hielten einen Anteil von 5,4 % und blieben damit stabil. Die **USA** machten 5,0 % der Importe aus, doch der Wert sank um 9,8 %. Zusammen entfielen auf diese sechs Länder 53,4 % des Gesamtwerts der finnischen Warenimporte. Die Schweiz belegte **Platz 25** mit einem Anteil von 0,9 %.

4.1.2 Dienstleistungshandel[20]

Im Jahr 2024 erreichte der Export finnischer Dienstleistungen laut der internationalen Handelsstatistik einen Wert von **rund 39 Mia. EUR**. Die wichtigsten finnischen Exportgüter im DL-Bereich sind **IT-Dienstleistungen**. Zu den **Unternehmensdienstleistungen** zählen unter anderem Rechts-, Buchhaltungs- und Verwaltungsdienstleistungen, Werbung und

[18] https://www.eurojatalous.fi/fi/2025/4/uusia-esteita-elpymisen-tiella/
[19] https://tilastot.tulli.fi/
[20] https://stat.fi/en/statistics/tpulk

Marktforschung, Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen sowie Architektur- und Ingenieurdienstleistungen. Darüber hinaus gehören auch konzerninterne Dienstleistungen sowie Lizenzgebühren und Lizenzzahlungen zu dieser Gruppe.

Im selben Jahr belief sich der Wert der **Dienstleistungsimporte** auf rund 44 Mia. EUR. Die wichtigsten Importgüter sind **Unternehmensdienstleistungen, Transportdienstleistungen sowie IT- und Informationsdienstleistungen.** Der Anteil informationsintensiver Unternehmensdienstleistungen an den gesamten Dienstleistungsimporten ist in den letzten Jahren gestiegen.

Die Corona-Pandemie hat der Reisebranche erheblichen Schaden zugefügt. Die Finnen reisen zunehmend ins Ausland, was sich in steigenden Dienstleistungsimporten niederschlägt. Das Wachstum der Reiseexporte ist hingegen deutlich geringer ausgefallen.

Etwa die Hälfte der finnischen Dienstleistungsexporte geht in EU-Länder, und fast zwei Drittel der Dienstleistungseinfuhren kommen aus EU-Ländern. Die wichtigsten einzelnen Handelspartner im Dienstleistungshandel sind das Nachbarland **Schweden** und die Vereinigten Staaten.

Eine Besonderheit des finnischen Dienstleistungsexports sind technische Dienstleistungen, die ein hohes Mass an technologischem Know-how und Ingenieurskunst erfordern.

4.2 Bilateraler Handel

4.2.1 Warenhandel

Der bilaterale **Warenhande**l (Total 1) zwischen der Schweiz und Finnland blieb stabil und belief sich 2024 auf ca. 1.1 Mia. CHF mit einem leichten Defizit für Finnland. Der Wert der Schweizer Exporte nach Finnland ging um 10 % zurück, die Importe aus Finnland stiegen um ca. 6%. Betrachtet man das **Total 2** (**-mit Edelmetallen-**), ergibt sich ein anderes Bild mit einem Gesamthandel von ca. 2,2 Mia EUR und einen bedeutenden Überschuss für Finnland (1,1 Mia. CHF)[21], was auf den **Goldexport Finnlands in die Schweiz** zurückzuführen ist. Unter den Handelspartnern Finnlands im Jahr 2024[22] lag die Schweiz bei den Ausfuhren auf **Platz 13** und bei den Einfuhren auf **Platz 25**. Laut der finnischen Zollverwaltung ist die Schweiz nach den USA und den Niederlanden das Land **mit dem drittgrössten Überschuss für Finnland**.[23]

Finnland war 2024 **nach Schweden und Dänemark der drittwichtigste Handelspartner der Schweiz** unter den nordischen Ländern. Wie im Jahr 2023 lag Schweden 2024 an der Spitze, während Finnland beim Gesamthandelswert von 1,14 Mrd. EUR klar hinter **Dänemark** und knapp vor **Norwegen** rangiert. Bei Total 2 ist die Reihenfolge dieselbe aber der Abstand zu Norwegen deutlich grösser.

Bei den **Schweizer Exporten nach Finnland** dominieren Produkte der **pharmazeutischen Industrie** mit einem Anteil von 37 % gefolgt von **elektrischen und nicht elektrischen Maschinen** (insg. 27.8%). Die Schweiz importiert aus Finnland v.a. **Edelmetalle,** insbesondere **Gold**, deren Anteil zwei Drittel der Gesamtimporte beträgt (67.0%). Auf dem zweiten Platz bei den Importen stehen **Maschinen** (elektrisch, nicht elektrisch) mit einem Anteil von insg. 7.9 %.

4.2.2 Dienstleistungshandel

Laut dem finnischen Statistikamt[24] belief sich der Wert des **Aussenhandels mit Dienstleistungen** zwischen **Finnland** und **der Schweiz** im **Jahr 2024 auf 2,4 Mia. EUR**. Den Statistiken zufolge exportierte Finnland Dienstleistungen im Wert von 1,9 Mia. EUR in

[21] https://www.gate.ezv.admin.ch/swissimpex
[22] https://tilastot.tulli.fi/en/frontpage
[23] www.tilastot.tulli.fi
[24] https://pxdata.stat.fi/PXWeb/pxweb/fi/StatFin/StatFin__tpulk/statfin_tpulk_pxt_12gr.px

die Schweiz und importierte Dienstleistungen im Wert von etwa 0,5 Mia. EUR aus der Schweiz. Laut dieser Statistik weist Finnland also einen deutlichen Überschuss auf (1,4 Mia. EUR).

Die grössten Dienstleistungspositionen im finnischen Dienstleistungsexport in die Schweiz waren die Kategorien „**Sonstige Unternehmensdienstleistungen**“ (920 Mio. EUR im Jahr 2024) und **„Technische, handelsbezogene und sonstige Unternehmensdienstleistungen**“ (544 Mio. EUR).

Bei den Dienstleistungsimporten aus der Schweiz nach Finnland waren die grössten Positionen „**Sonstige Unternehmensdienstleistungen**“ (172 Mio. EUR im J. 2024) und „**Telekommunikations-, IT- und Informationsdienstleistungen**“ (113 Mio. EUR um J. 2024).

5 DIREKTINVESTITIONEN

5.1 Entwicklung und allgemeine Aussichten

Im Jahr 2023 stieg der **Bestand der ausländischen Direktinvestitionen** in Finnland um 3,3 Mia. EUR und erreichten zum Jahresende einen Gesamtwert von 81,6 Mia. EUR. Die grössten Investitionen kamen aus **Schweden, den Niederlanden und Luxemburg**. Besonders getrieben wurde dieses Wachstum durch **Unternehmensübernahmen**: Mehrere an der Helsinkier Börse notierte Unternehmen wurden von ausländischen Investoren erworben, was in den Statistiken als Direktinvestition verbucht wird.[25]

Gemäss dem im Jahre 2023 veröffentlichten **FDI-Barometer von Business Finland** und Amcham Finland[26] schätzen ausländische Investoren Finnland als Geschäftslokation wegen seiner sozialen Stabilität, seiner gut ausgebildeten Arbeitskräfte und seiner digitalen Infrastruktur. Als negative Aspekte wurden die schlechte Verfügbarkeit von Arbeitskräften und die hohen Lohnkosten angesehen.

Der Wert des Bestands der finnischen Direktinvestitionen im Ausland stieg im Laufe des Jahres 2023 um 4,6 Mia. EUR und belief sich zum Jahresende auf 139,5 Mia. EUR. Die wichtigsten Zielländer für finnische Investitionen waren **Schweden, die Niederlande** und **die Vereinigten Staaten**. In den letzten Jahren hat insbesondere die Ansammlung von reinvestierten Gewinnen zu einem Anstieg des Bestands geführt: zwischen 2019 und 2023 um etwa 25 Mia. Euro.

5.2 Bilaterale Investitionen

Gemäss der finnischen Statistik betrug der Bestand schweizerischer Investitionen in Finnland 3'149 Mio. EUR im Jahr 2023, was die Schweiz zum **7. wichtigsten Herkunftsland** der in Finnland getätigten Direktinvestitionen machte. Der Bestand der finnischen Investitionen in der Schweiz betrugen 2'780 Mio. EUR im Jahr 2023 (2022 1'045 Mio. EUR). Leider gehen aus den Statistiken keine branchenspezifischen Daten hervor. 2023 waren 153 schweizerische Unternehmen auf dem finnischen Markt präsent (+24). Schweizerische Firmen beschäftigten in Finnland 2023 12'900 Mitarbeiter und generierten einen Umsatz von 5'750 Mio. EUR. [27]

6 WIRTSCHAFTS- UND TOURISMUSFÖRDERUNG

6.1 Instrumente der Schweizer Aussenwirtschaftsförderung

Wie bereits im letztjährigen Bericht erwähnt, wurde der Trade Point Nordics der S-GE in Stockholm, der seit 2015 die Exportförderungsaktivitäten der Schweiz in den nordischen

[25] https://stat.fi/julkaisu/cln394ina78c90bvzxxf7c8mx
[26] https://www.businessfinland.fi/48ee1c/globalassets/finnish-customers/news/news/2023/fdi-barometer-2023.pdf
[27] https://pxdata.stat.fi/PxWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin__ulkoy/statfin_ulkoy_pxt_13wp.px/

Ländern koordiniert, ab dem 1. Juli 2024 zu einem **Swiss Business Hub Nordics (SBH)** aufgewertet. Der SBH ist für die **Export- und Standortförderungsaktivitäten** der Schweiz im nordischen Raum zuständig. Die Schweizer Botschaft in Helsinki arbeitet mit dem Hub eng zusammen, indem sie beispielsweise Marktinformationen über Finnland bereitstellt und mit ihm gemeinsame Veranstaltungen organisiert. Die S-GE führt regelmässig Beratungsgespräche für die nordischen Länder durch und organisiert Wirtschaftsdelegationsreisen nach Finnland.

Zusätzlich zum SBH ist die **Handelskammer Finnland-Schweiz**[28] in diesem Bereich aktiv. Die Kammer hat ihren Hauptsitz in Zürich aber organisiert Anlässe auch in Finnland.

Die Botschaft ist mit den **Schweizer Unternehmen in Finnland** regelmässig in Kontakt und unterstützt sie – wenn immer gewünscht - im Rahmen ihrer Möglichkeiten gerne. Die Botschaft ist bestrebt, durch ihre Veranstaltungen die Schweiz in Finnland besser bekannt zu machen und die **Interessen der Aussenwirtschaftsförderung** wann immer möglich in ihrer Aktivität zu berücksichtigen. Die Botschaft hat gemeinsam mit Schweizer Unternehmen Veranstaltungen organisiert, Botschaftsangehörige sind als Redner an Unternehmensveranstaltungen aufgetreten.

Seit Anfang 2024 hat die Schweiz eine **Honorarkonsulin** in Rovaniemi in Finnisch-Lappland. Die Honorarkonsulin ist Fr. Sanna Kärkkäinen, CEO von Visit Rovaniemi. Sie nimmt keine konsularischen Aufgaben wahr, sondern kümmert sich um die Stärkung der Beziehungen zwischen der Schweiz und Finnisch-Lappland, einer **zunehmend beliebten Destination** von Schweizer Touristen.

Die Schweizer Botschaft veranstaltete 2024 gemeinsam mit weiteren Partnern des **Teams Swisstech** bereits zum achten Mal in Folge einen **Schweizer Auftritt bei SLUSH**[29] – einem der bedeutendsten Start-up-Events weltweit und dem grössten Treffen für Risikokapitalgeber (VC). Das Event findet jedes Jahr Ende November oder Anfang Dezember in Helsinki statt. Dank der Unterstützung von Innosuisse konnten 2024 insgesamt 23 Schweizer Startups am Event teilnehmen. **Schweizer Unternehmen in Finnland** und **kantonale Wirtschaftsförderungsagenturen** haben die Veranstaltung als Partner unterstützt. Die Schweiz hat einen Swisstech-Pavillon auf der Slush, der als Treffpunkt für die Delegation und als Ort für Elevator Pitches dient. Besonders wichtig bei Slush sind die Nebenveranstaltungen, von denen die Botschaft jedes Jahr während der Slush-Woche drei bis vier organisiert. Eine neue Nebenveranstaltung im Jahr 2024 war der Besuch einer Gruppe der **Universität Zürich Executive Education** und der finnisch-schwedischen **Hanken Business School Executive Education** auf der Botschaft. Die Gruppe aus Zürich besucht im Rahmen ihrer Finnlandreise die Slush. Auch 2025 bleibt SLUSH die **zentrale gemeinsame Initiative des Teams Schweiz in den nordischen Ländern**. 26 Schweizer Startups werden 2025 Teil der offiziellen Schweizer Startup-Delegation sein.

Die Organisatoren von SLUSH erwarten für 2025 etwa 13'000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen. Das **Swissnex-Netzwerk** des SBFI hat 2024 gemeinsam mit der Universität Helsinki und anderen Akteuren die **Slush Y Science**-Nebenveranstaltung «**Health and Pharma Pitching**»[30] organisiert, einen Wettbewerb für **schweizerische und finnische** Start-ups, die z.B. im Bereich «Onkologie, Schmerztherapie, KI für Gesundheit und Arzneimittelentwicklung» tätig sind. Es wird 2025 ein ähnlicher Wettbewerb organisiert.[31]

Im September 2025 unterstützte die Botschaft die Teilnahme der **Executive School der Universität St. Gallen, SBH Nordics** und der **Wirtschaftsförderungsagentur des Kantons St. Gallen** am **Nordic Business Forum**.[32] Wie bereits bei der Slush-Konferenz organisierte die Botschaft auch diesmal eine Nebenveranstaltung vor Beginn des Forums. Das Nordic

[28] https://handelskammer-fin.ch/
[29] https://www.swiss.tech/events/slush-2024
[30] https://swissnex.org/news/y-science-2024/
[31] https://www.y-science.org/pharma-competition-2025
[32] https://es.unisg.ch/de/blog/linkedin-post/universitaet-st-gallen-beim-nordic-business-forum-2025-moving-forward/

Business Forum ist eine der bedeutendsten Führungskonferenzen Europas.

Schweiz Tourismus (ST) hat in Finnland keine Vertretung und die Abdeckung erfolgt durch die ST-Mitarbeitenden in Stockholm. Im Herbst 2024 hat ST zusammen mit der Botschaft ein grösseres **Travel-Event** in Helsinki organisiert, welche im August 2025 eine Follow-up Veranstaltung bekam.

2025 unterstützte die Botschaft auch die Bekanntmachung von **Schweizer Weinen** in Finnland. Im Frühjahr 2025 wurde in Zusammenarbeit mit einem finnischen Weinimporteur ein **Swiss Wine Masterclass-Kurs** für bekannte finnische Weinexperten organisiert. Die Organisation **Swiss Wine** hat Messematerial über Schweizer Weine für die im Herbst 2025 in Helsinki stattfindende Wein- und Lebensmittelmesse[33] bereitgestellt.

6.2 Interesse des Gastlandes für die Schweiz

Der **Bildungs- und Forschungsstandort Schweiz** geniesst in Finnland einen sehr guten Ruf und die Zusammenarbeit und die Anfragen zur Zusammenarbeit bei der Organisation von Promotionsveranstaltungen von Bildungsinstitutionen auf der Botschaft scheinen zuzunehmen. Vor allem die **ETH Zürich** und die **EPFL in Lausanne**, die **Universität St. Gallen** (HSG) und gewisse spezialisierte private Institute wie das **IMD in Lausanne** sind in Finnland gut bekannt.

Die finnischen **IMD-Alumni** sind in einem **Alumni-Club** organisiert und mit dem Club und Vertretern von Schweizer Unternehmen in Finnland hat die Botschaft im Frühjahr 2025 **ein gemeinsames Event** auf der Schweizer Residenz organisiert. Die Zusammenarbeit mit den Organisatoren des **St. Gallen Symposiums** der HSG besteht bereits seit langem, und auch im Frühjahr 2025 fand eine gemeinsame Veranstaltung auf der Schweizerresidenz statt. Zudem wurde im September 2025 mit **HSG Executive Education** ein Side event des Nordic Business Forums organisiert (s. 6.1.). Auch die **HES-SO** («Haute École spécialisée de Suisse occidentale») pflegt eine langjährige und enge Zusammenarbeit mit Finnland. Die Schweizer Fachhochschule entsendet seit langem ihre «**Master Innokick-Studierende**» zu einer Sommer-Akademie[34] nach Finnland (dieses Unternehmerstudium erfolgt ursprünglich nach dem finnischen „Teamakademie"-Modell[35]). HES-SO- Studierendengruppen besuchen die Botschaft regelmässig im Rahmen ihrer Finnlandreise, um sich über die Beziehungen zwischen den beiden Ländern zu informieren. Im Oktober 2025 war auch das Rektorat der HES-SO in Finnland zu Besuch. Darüber hinaus organisierte die Botschaft im Frühjahr 2025 gemeinsam mit der finnischen Sektion der Vereinigung **Project Access**[36] eine Veranstaltung für finnische Gymnasiasten und deren Studienberater. Das Ziel des Vereins ist es, finnischen Schülern dabei zu helfen, sich für die weltweit besten Universitäten -in diesem Fall für die in der Schweiz- zu bewerben.

Forschende und Kulturschaffende aus Finnland können sich beim Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SBFI) um ein **Bundes-Exzellenz-Stipendium**[37] bewerben.

Auch das duale Bildungssystem der Schweiz stösst in Finnland auf Interesse.

Das gegenseitige Interesse zeigt sich auch im Bereich des **Tourismus**. Die Zahl der finnischen Gäste in der Schweiz und die Hotelübernachtungen (ohne AirBnb und Privatunterkünfte) gingen gegenüber dem Vorjahr leicht zurück, während der Tourismus von Schweizern in Finnland stark zunahm. Finnische Touristen haben in der Schweiz im Jahr 2024 ca. 74'600

[33] https://viiniruoka.fi/naytteilleasettajat/finventura-casavini-sveitsin-ystavat/
[34] https://www.hes-so.ch/en/master/hes-so-master/programmes/integrated-innovation-for-product-and-business-development-innokick/summer-academy
[35] https://tiimiakatemia.com/home
[36] https://projectaccess.org/
[37] https://www.sbfi.admin.ch/en/swiss-government-excellence-scholarships

Logiernächte verbracht (-5 %), und es wurden 33'800 Ankünfte (-4 %) registriert.[38] In Finnland wurden 2024 ca. 180’700 Übernachtungen von Schweizern (+12%) und 76'400 Ankünfte registriert (+9 %).[39]

Die **direkten Flugverbindungen** in die Schweiz sind besser denn je. V.a. Zürich ist ein traditionell logistisch wichtiges Drehkreuz für Finnland, aber auch Genf wird täglich angeflogen. Finnisch-Lappland ist ein attraktives Reiseziel für Schweizer Reisende geworden. Die nordfinnischen Destinationen Kittilä (KTT), Rovaniemi (RVN), Ivalo (IVL), Kuusamo (KUU) werden direkt aus der Schweiz angeflogen.

[38] https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home.html
[39] https://visitfinland.stat.fi/PXWeb/pxweb/en/VisitFinland/

Wirtschaftsstruktur des Gastlandes

	Jahr *2019*	Jahr 2024
Verteilung des BIP		
Primärsektor	2.5 %	2.8 %
Verarbeitende Industrie	28.0 %	26.0 %
Dienstleistungen	69.5 %	71.1 %
- davon öffentliche Dienstleistungen	n/a %	n/a %

Verteilung der Beschäftigung	**Jahr 2020**	**Jahr 2024**
Primärsektor	4.0 %	3.7 %
Verarbeitende Industrie	22.1 %	20.6 %
Dienstleistungen	73.9 %	75.7 %
- davon öffentliche Dienstleistungen	n/a %	n/a %

Quelle(n):
Tabelle “Structural change of the economy” https://stat.fi/tup/suoluk/suoluk_kansantalous_en.html
Tabelle “Employed persons aged 15 to 74 by industry” https://stat.fi/tup/suoluk/suoluk_palkat_en.html

Wichtigste Wirtschaftsdaten des Gastlandes

	2023	2024	2025
BIP (Mrd. USD)*	295.036	298.833	303.945
BIP/pro Kopf (USD)*	53,026.111	53,326.396	54,162.987
Wachstumsrate (% des BIP)*	-1.0	-0.1	1. 0
Inflationsrate (%)*	4.3	1.0	2.0
Arbeitslosigkeit (%)*	7.2	8.4	8.1
Budgetsaldo (% des BIP)*	-3.0	-4.2	-3.5
Ertragsbilanz (% des BIP)*	-0.5	0.3	-0.5
Gesamtverschuldung (% des BIP)**	77.3	82.5	86.4
Schuldendienst (% der Exporte)**	**n/a**	**n/a**	**n/a**
Reserven (Importmonate)**	**n/a**	**n/a**	**n/a**

* Quelle: IWF, *World Economic Outlook April 2025* https://www.imf.org/en/Publications/SPROLLS/world-economic-outlook-databases

Handelspartner des Gastlandes **Jahr: 2024**

Platz	Land	Exporte *des Gastlandes* (Mio. EUR)	Anteil in %	Ver. in %[40]	Platz	Land	Importe *des Gastlandes* (Mio. EUR)	Anteil In %	Ver. In %[10]
1	Schweden	8’146	11.3	0.0	1	Deutschland	10’437	13.9	-3.9
2	Deutschland	8’124	11.3	1.0	2	Schweden	8’654	11.6	-1.2
3	USA	6’950	9.6	-18.2	3	China	7’396	10.0	4.1
4	Niederlande	5’638	7.8	-10.0	4	Norwegen	5’542	7.4	-6.7
5	China	3’502	4.9	-1.7	5	Niederlande	4’066	5.4	0.1
6	Belgien	2’527	3.5	1.1	6	USA	3’761	5.0	-9.8
7	Estland	2’518	3.5	-10.5	7	Polen	2’747	3.7	-2.7
13	*Schweiz*	*1’588*	*2.2*	*+9.9*	*25*	*Schweiz*	*691*	*0.9*	*0.0*
	EU	41’904	58.1	-3.1		EU	43’703	58.4	-1.6
	Total	72’126	100	-5.5		Total	74’844	100	-2.6

Quelle(n): Finnische Zollverwaltung https://tilastot.tulli.fi/en/tables/country-statistics (Stand 28.8.2025)

[40] Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %

Bilateraler Handel zwischen der Schweiz und Finnland

Total 1: ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

	Export (Mio. CHF)	*Veränderung (%)*	**Import** (Mio. CHF)	*Veränderung (%)*	**Saldo** (in Mio.)	**Volumen** (in Mio.)
2020	542	-11.6	492	-23.0	50,1	1'034
2021	575	6.1	506	2.9	69,0	1'082
2022	599	4.0	562	10.9	37,1	1'160
2023	631	*5.4*	510	-9.1	120,9	1'142
2024*	**568**	-10.0	**540**	**5.7**	**28,4**	**1'108**
2025 (I−VI)**	304	4.4	239	-13.8	65	543

*) Total «Konjunktursicht» (Total 1): ohne Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

**) Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Total 2: mit Gold in Barren und anderen Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteinen sowie Kunstgegenständen und Antiquitäten

	Export (Mio. CHF)	*Veränderung (%)*	**Import** (Mio. CHF)	*Veränderung (%)*	**Saldo** (in Mio.)	**Volumen** (in Mio.)
2020	589	-7.5	1'119	9.0	-531	1'708
2021	624	6.0	1'467	31.1	-843	2'091
2022	682	9.2	1'563	6.5	-881	2'244
2023	652	-4.3	1'501	-4.0	-848	2'153
2024*	**570**	-12.5	**1'636**	**9.0**	**-1'065**	**2'206**
2025 (I−VI)**	306	-2.4	709	-2.4	-403	**1'015**

*Total «Konjunktursicht» (Total 2): mit Gold in Barren und andere Edelmetalle, Münzen, Edel- und Schmucksteine sowie Kunstgegenstände und Antiquitäten

** Veränderung (%) gegenüber Vorjahresperiode

Exporte	**2023** (% des Totals)	**2024** (% des Totals)
1. Pharmazeutika	38.0%	37.0%
2. Maschinen, nicht elektrisch	16.3%	18.5 %
3. Maschinen, elektrisch	8.0%	9.3 %
4. Optische und Präzisionsinstrumente	6.3 %	7.1 %

Importe	**2023** (% des Totals)	**2024** (% des Totals)
1. Edelmetalle	66.0 %	67.0 %
2. Maschinen, nicht elektrisch	5.3 %	4.6 %
3. Maschinen, elektrisch	4.2 %	3.3 %
4. Papier	5.0 %	2.8%

Hauptinvestoren im Gastland, nach Land **Jahr: 2023**

Platz	**Land**	**Direktinvestitionen** (Mio. Eur., Bestand)	**Anteil**	**Veränderung** (Bestand)	**Flüsse im vergangenen Jahr** (Mio. Eur)
1	Schweden	22’063	27.0 %	-3.7 %	-10'806
2	Niederlande	11’801	14.5 %	+3.8 %	-6'325
3	Luxembourg	10’693	13.1 %	+3.7 %	8’114
4	Norwegen	6’060	7.4 %	+7.5 %	-2'372
5	Cayman Inseln	4’438	5.4 %	+2.0 %	4’438
6	UK	3’890	4.8 %	+19.0 %	-2’591
7	Schweiz	3’149	3.9 %	+75.8 %	369
8	Frankreich	3’100	3.8 %	+48.0 %	1'897
9	Deutschland	2’400	2.9 %	+0.2 %	-1’312
10	Dänemark	2’270	2.8 %	-25.1 %	-6'217
…	EU	59’276	72.6 %	+1.5 %	-30'291
	Total	81’629	100%	+4.2.%	-57'555

Quelle(n): https://pxdata.stat.fi/PxWeb/pxweb/en/StatFin/StatFin__ssij/statfin_ssij_pxt_12gu.px/